

ULRIKE HELMER VERLAG

Herbst 2018

CRiMiNA

*Bücher sind Klamotten fürs Hirn
und Schuhe für Gedankengänge ...*



© Foto: privat

MIRJAM MÜNTEFERING

geboren 1969, machte ihre Leidenschaften zum Beruf. Nachdem sie als Filmwissenschaftlerin und TV-Redakteurin eine Weile fürs Fernsehen gearbeitet hatte, überwog schließlich ihre Liebe zum Schreiben und zu den Tieren: Seit 1998 veröffentlichte sie bisher über dreißig Romane für Erwachsene und Jugendliche und führt ihre eigene Hundeschule. Mit ihrer Partnerin und den gemeinsamen Hunden lebt sie im grünen Teil des Ruhrgebietes zwischen Hühnern, Meerschweinchen und Pferden. Sie ist Trägerin des »Augspurg-Heymann-Preises«. Zu Gast im Fernsehen war sie u.a. bei Beckmann, Böttinger, Maischberger und in der NDR-Talkshow.

BEREITS BEI HELMER ERSCHIENEN

»Anders geht immer«, Roman (2015)



Leseprobe

Ich sagte allen Gute Nacht und verabschiedete mich von meinem Bruder Ben. Der Blick aus seinen tiefen, braunen Augen begleitete mich noch, als ich über das Kopfsteinpflaster hinüber zum alten Gehilfenhaus ging. Vor fünfzehn Jahren hatte ich den Ziegelbau mit Anetts und Opas Hilfe zu einer hübschen kleinen Wohnung auf zwei Ebenen umgebaut. Jetzt steuerte ich direkt das Bad an, ließ meine Klamotten einfach auf dem Boden liegen und drehte die Dusche auf heiß.

Ben hatte bestens ausgesehen. Vielleicht tat Becci ihm wirklich gut? Ich seufzte. Nun ja, ein bisschen Sex hin und wieder wäre auch für mich mal eine tolle Abwechslung. Seit meiner letzten Kurzzeitbeziehung mit der flatterhaften Paula waren etliche Monate vergangen. Vielleicht sollte ich mal wieder in die Szene eintauchen und mich etwas umschauchen? Der Vorsatz vertrieb ein wenig meine Müdigkeit. Während ich mich einseifte, musste ich grinsen. Vielleicht könnte ich meine Schwester nochmal überreden, mich auf eine Frauenparty zu begleiten und ...

Ich stutzte. Mit der linken Hand fuhr ich erneut an meiner rechten Brust entlang. Da war der Knubbel, den ich neulich schon einmal gespürt hatte. An dem Tag war mir die Schubkarre mit den Sandsteinen für die neue Trockenmauer umgekippt und als ich noch schnell den Griff fassen wollte, war er mir gegen die Seite geschlagen. Das war doch aber Wochen her. Konnte diese Verdickung immer noch von diesem kleinen Unfall stammen? Ich strich langsam über die weiche Haut. Ja, ganz deutlich war es zu spüren. Ein Knoten von vielleicht einem halben Zentimeter, der tief unter der Haut saß. Verflix, da würde ich wohl zur Ärztin gehen müssen. Eigentlich hatte ich keine Zeit für so etwas. Der Herbst war eine betriebsame Jahreszeit bei uns. Viele Stauden mussten vermehrt, die Winterquartiere angelegt, die Mutterpflanzen geschnitten werden. Aber manche Dinge sollte man besser nicht aufschieben. Es war nur eine Stunde Zeit, die ich investieren musste.

Danach konnte ich ja weitermachen wie immer.

MIRJAM MÜNTEFERING

SONNENRÖSCHENWINTER

Liebe ist auch eine Frage von Mut

Sascha Herzog (43) lebt mit ihrer Mutter, den Großeltern und der jüngeren Schwester Anett quasi auf einer grünen Insel: der überregional bekannten Gärtnerei ihrer Familie. Der Vater starb an Leukämie, als die Kinder noch klein waren. Während Sascha schon mit sechzehn als »Staudenprinzessin« galt und weiterhin begeistert an neuen Pflanzenzüchtungen tüftelt, schreibt ihr Zwillingenbruder Ben erfolgreich Kinderbücher und tourt damit durch ganz Europa. Doch die Zwillinge trennt nicht nur das berufliche Interesse: Seit einem Vorfall rund um Bens erste große Liebe Corinna vor zwanzig Jahren herrscht zwischen den Geschwistern mühsam überspielte Eiszeit.

Im Spätsommer ändert sich alles auf einen Schlag. Am ereignisreichen Tag der Offenen Tür in der Gärtnerei Herzog entdeckt Sascha abends unter der Dusche einen Knoten ... Bald schon ist klar, dass sie ihre rechte Brust verlieren wird.

In der Klinik trifft sie unerwartet auf Corinna. Das Wiedersehen ist für beide ein kleiner Schock. Bens frühere Freundin ist so ruppig, spitzzüngig und gnadenlos ehrlich wie eh und je, doch schimmert hinter ihrer harten Schale nun Verletzlichkeit und eine große Leidenserfahrung durch. Sascha ist entsetzt, als sie erfährt, dass Corinna bereits vor dreizehn Jahren an Brustkrebs erkrankt war und längst als »austherapiert« gilt. Wie sie dennoch um jedes Quäntchen Lebensqualität kämpft, macht Sascha jedoch auch Mut. Überrascht stellt sie fest: Trotz der Chemo und der eingreifenden großen OP gibt es in ihrem Dasein plötzlich so vieles, das sie schöner und intensiver leben lässt als je zuvor. Dazu trägt maßgeblich auch die hübsche Robin aus der Selbsthilfegruppe bei – aber kann man sich auf die Liebe einlassen, obwohl man Krebs hat?

Man kann, sagt sich Sascha nach einigem Hadern. Ob auch Ben und Corinna glücklich wieder zueinander finden, trotz ihres Kampfes gegen die Krankheit?



Mirjam Müntefering
Sonnenröschenwinter
Roman



Paperback, ca. 275 Seiten
14,00 € (D) | 14,40 € (A)
ISBN 978-3-89741-418-1
Erscheint: September 2018 WG 1112
Auch als eBook erhältlich.

Zentralthemen: Brustkrebs, Mut, Krankheit, Liebesbeziehung im Überlebenskampf, lesbisches Leben, Familie, Geschwisterverhältnis
Zielgruppe: alle Altersstufen (18+), Krebs-erkrankte und ihr persönliches Umfeld



© Foto: Susanne Stahl

BETTINA ELPERS

wurde 1969 in Frankfurt am Main geboren und lebt im Hintertaunus. Von Haus aus Mittelalter-Historikerin, arbeitete sie als Sprachtrainerin, Dozentin, Lehrerin und in der Personalberatung. Die Begeisterung für Pferde begleitet sie schon lange. Sie reitet seit ihrem zwölften Lebensjahr und hält seit zwanzig Jahren ein eigenes Pony. »Sechs Wochen im Herbst« ist ihr erster Roman.

Leseprobe

Am Tag nach dem Sturm rüttelte der Wind immer noch an den Fensterläden. Katta erhob sich früh, schlüpfte in Reithose, Shirt und Pullover und verließ das Schlafzimmer, das sie seit der gestrigen Nacht mit niemandem mehr teilte. Sie stieg die Treppe hinab und warf einen Blick in alle Zimmer. Nirgends eine Spur von Rolf Jagoda, kein liegen gelassener Socken, kein Rasierapparat, keine Zahnbürste, kein Buch, kein Foto, nicht einmal eine alte Sportzeitung oder ein Kaugummipapier.

Einem Mann, der so wenig Spuren hinterließ, brauchte man wohl nicht nachzutruern.

In der Wohnküche stellte sie Wasser auf und sah wartend aus dem Fenster. Rolf hatte diesen Ausblick geliebt. Wiesen und Felder, durch die sich der Krebsbach ins Tal schlängelte. Vor allem aber die Schafherde, die unterhalb des Hauses weidete. »Immer wenn ich die Schafe sehe, habe ich das Gefühl, es ist in Ordnung.« Das hatte er jedes Mal gesagt, wenn er hinaussah. Was, hatte sie anfangs gefragt. »Nun ja, alles«, war seine Antwort. Rolf war kein Mann großer Worte. Der einzige Tierarzt am Ort. Arbeitete viel. Dazu unglücklich verheiratet. Wer war das nicht. Der Kessel stieß einen gellenden Pfiff aus. Katta goss das kochende Wasser in die Kanne und sah zu, wie die hellbraunen Blätter durcheinanderwirbelten, bevor sie auf den weißen Porzellanboden sanken. Sie hatte diesen Tick, Tee immer frisch aufzugießen. Rolf hatte sie damit aufgezogen, er, der die eine Sorte nicht von der anderen unterscheiden konnte und alle immer mit einer Unmenge Milch trank. – Aber womöglich hatte dieser Mann auf andere Weise Spuren hinterlassen?

Es dämmerte, als Katta an ihrem nachtschwarzen Geländewagen vorbei in Richtung Dorf ging. Der Weg war übersät von abgerissenen Ästen und Zweigen. Zum ersten Mal in diesem Jahr trug sie gefütterte Reitstiefel und ihre alte Daunenjacke. Drei Boxen waren auszumisten, drei Pferde zu bewegen. Katta zog die Mundwinkel nach oben. Angeblich sollte sich gute Laune dann von selbst einstellen. Sie ließ die Mundwinkel wieder sinken. Rolf war also endgültig passé. Eine Affäre mit einem verheirateten Mann war eigentlich auch nicht ihr Stil, all das Verlogene, Geheime, Verschwiegene und Verborgene. Vorbei, vorbei, nie mehr Heimlichtuerei! Hey, das reimte sich ...

BETTINA ELPERS

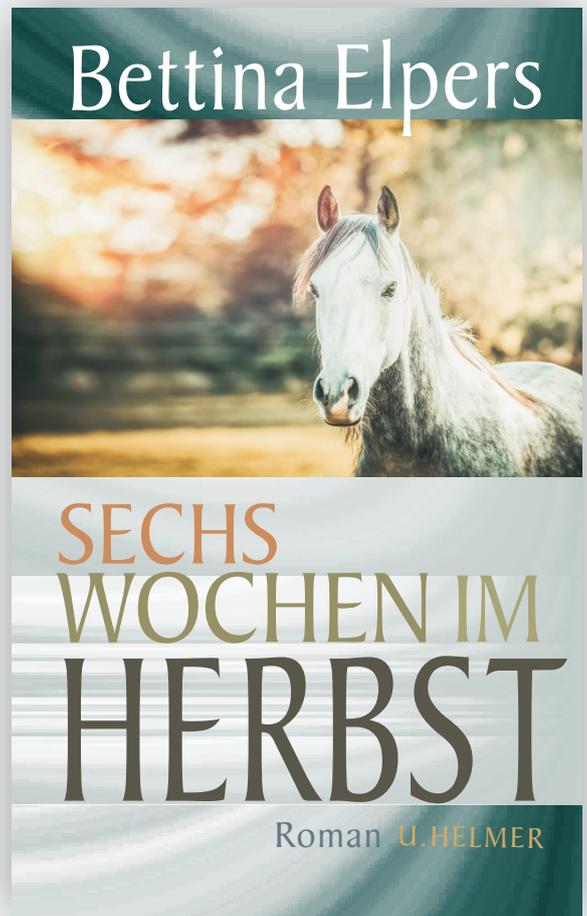
SECHS WOCHEN IM HERBST

Auf dem Rücken der Pferde ...

Katarina Wolff, die alle Katta nennen, ist eine Frau mit Witz, aber nicht ohne Schrägheit. Einfühlsam ist sie vor allem dann, wenn sie mit Pferden arbeitet – die 39-jährige Einzelgängerin hat ihr Leben bisher weitgehend in der Reitszene verbracht und besitzt keine allzu glückliche Hand mit Männern. Gerade hat sie eine Affäre mit dem örtlichen Tierarzt beendet. Da kehrt ihr Exmann Jan ins Dorf zurück und Kattas Welt gerät in Bewegung. Jan kommt nicht allein. Er bringt Maria mit, seine neue, viel jüngere und zudem hochschwangere Ehefrau. Und die schüchterne Maria sucht ausgerechnet die freundschaftliche Nähe ihrer Vorgängerin.

Bald nach seiner Rückkehr gerät Jan in Verdacht, in der Pferdewelt kriminelle Dinge zu treiben. Katta beginnt Nachforschungen über ihn anzustellen – widerstrebend, denn sie ist nun einmal besser darin, über Dinge hinwegzusehen, als ihnen auf den Grund zu gehen. Sie ist auch besser im Verlassen als im Festhalten, besser im Vergessen als im Erinnern. Doch als ein noch weit schlimmer Verdacht aufkommt, stellt sie sich der schmerzlichen Vergangenheit. Mit einem Mal erscheinen weit zurückliegende tragische Autounfälle in einem gänzlich anderen Licht. Als Katta begreift, dass die alte Gefahr noch nicht gebannt ist und Marias Leben bedroht sein könnte, entschließen sich die beiden Frauen, die Zügel selbst in die Hand zu nehmen. Am Ende stehen sie vor einer schrecklichen Wahrheit.

Bettina Elpers erzählt ihre abgründige, von Hufschlag und Heu-duft begleitete Geschichte aus der Sicht von vier Frauen: Katta, Maria, der eigenwilligen Stallbesitzerin Hiltrud und Julia, der betrogenen Tierarztgattin. In der Zusammenschau ihrer Perspektiven erhellt sich der Kosmos eines pferdebesessenen Dorfes und seiner dunklen Geheimnisse.



Bettina Elpers
Sechs Wochen im Herbst
Roman



ISBN 978-3-89741-419-8

Paperback, ca. 285 Seiten
15,00 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-89741-419-8
Erscheint: August 2018 WG 1112
Auch als eBook erhältlich.

Zentralthemen: Trennung, Frauenfreiheit,
Pferdewelt, Mut, Selbstbewusstsein, Freundinnen,
Dorfleben, betrügerische Reiterszene, Trauma
Zielgruppe: alle Altersstufen (18+)



© Foto: privat

MECHTHILD UHLE

Dr. phil., wurde 1948 in Hamburg geboren und wuchs am Niederrhein auf. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte an den Universitäten Münster und Hamburg und war wissenschaftliche Assistentin für Schulpädagogik an der Hochschule Paderborn. Im Anschluss an ihre Promotion arbeitete sie als Lehrerin und Schulleiterin an Gymnasien in Hamburg-Blankenese und -Bergedorf. Sie ist verheiratet, hat zwei Töchter und zwei Enkel.

Leseprobe

Nichts zieht mich hin zu ihm, kein Sehnen, keine freudige Erwartung. Darf ich nicht mehr erwarten? Muss ich mich bescheiden? Endlos? Mich packt die Panik, wenn ich an den Hochzeitstag denke. Ist das normal? Mein Kopf, mein Kopf zer-springt. Doktor Böhm muss kommen. Er wird mir helfen. Elen-de Melancholie!«

Rebecca nickte, als sie das in ihrem Tagebuch las. Ja, ihr Körper hatte es ihr mitgeteilt: Moses und sie waren nicht füreinander geschaffen gewesen und sie hatte es von Anfang an gewusst, es sich aber nicht eingestehen wollen.

Blendung, Verblendung, Ehrgeiz, eine Friedländerin zu werden, die Verbeugung vor dem Familienarrangement, die Euphorie der Hochzeitsvorbereitung, die Eitelkeit, eine gesellschaftliche Rolle einzunehmen, alles das hatte sie die Warnzeichen nicht ernst nehmen lassen. Ihr Tagebuch zeigte es ihr. Peinlich, so mit dem früheren Ich konfrontiert zu werden. Allein mit sich gab es für Rebecca keine Ausflüchte mehr. Sie schämte sich.

Aber war sie nicht einfach nur zu jung gewesen? Neunzehn Jahre alt – ohne Welterfahrungen, eingesperrt in das Haus und die Phantasiewelt der Bücher? Ausrede, schäm dich, sagte Rebecca zu sich selbst, du warst alt genug für die Ehe, Tante Henriette Herz hat immerhin schon mit fünfzehn geheiratet. Du hattest die Bücher, die dir die Worte für innere Ahndungen, Sehnsüchte und eine echte Gefühlswelt erschlossen haben. Du kanntest das!

Rebecca richtete sich im Halbdunkel des Zimmers kerzengerade auf. Nein, nein, nein, antwortete sie ihrem widerborstigen Schattenege, du hast Unrecht! Du wirst mich mit deinen Vorwürfen nicht niedermachen. Ich habe einen Fehler gemacht. Sicher. Jetzt habe ich den Fehler korrigiert. Verschachert wurde ich wie viele andere meines Alters. Aber jetzt, jetzt habe ich doch bewiesen, dass ich Stärke habe! Nicht gebeugt habe ich mich der falschen Ehe. Ich bin gegangen.

Mut habe ich bewiesen, Stärke!

Allen werde ich es zeigen – ich, Rebecca Friedländer.

MECHTHILD UHLE

GEZÄHMTE TRÄUME

Ein offenes Fenster für die Freiheit

Rebecca ist jung, hübsch, gebildet und entstammt der wohlhabenden jüdischen Oberschicht Berlins. Anfang des 19. Jahrhunderts lässt sie alle religiösen Schranken hinter sich und verschreibt sich einem selbstbestimmten Leben. Sie entflieht einer arrangierten Ehe, erprobt in Berliner Salons die Gleichheit von Männern und Frauen. Und wagt den Sprung in eine Berufstätigkeit als Schriftstellerin. Auf der anderen Seite aber träumt auch sie vom sozialen Aufstieg durch Heirat in den Adel und passt sich den Konventionen der Wiener Finanzelite in der Restaurationszeit an ...

Knapp drei Jahre konnte Rebecca Friedländer, die als Salonière und Autorin in die Geschichte einging, dereinst Freiheitsluft schnuppern. Dann schloss sich das erstmals auch für die winzige Schicht gebildeter Frauen weit geöffnete Fenster zur Weltgesellschaft, für Aufstiegschancen und alternative Lebensentwürfe mit Wucht. Antisemitismus breitete sich aus.

Die Schauplätze dieser anschaulichen Romanbiografie sind vor allem Berlin und Wien; berühmte Frauen und Männer aus Kultur und Wirtschaft kreuzen Rebeccas Weg: Da ist Rahel Varnhagen (eine enge Freundin, bis sich die beiden Frauen zerstreiten), da sind die Brüder Humboldt, Fichte, Achim von Arnim, die Familien Mendelssohn Bartholdy und Rothschild.

Mechthild Uhles kluge, einfühlsame Erzählweise erschließt die Lebensgeschichte der rebellisch-ehrgeizigen und doch auch angepassten Salonière im Kontext jener spannenden Umbruchszeit um 1800, die neue Horizonte eröffnete. Rebecca Friedländers Einstellungen, Gedanken und Gefühle werden dabei über historische Grenzen hinweg nachvollziehbar.

Freuen Sie sich auf eine zeitübergreifende, ergreifende literarische Begegnung.



Mechthild Uhle
Gezähmte Träume
Romanbiografie über Rebecca Friedländer



Paperback, ca. 480 Seiten
26,00 € (D) | 26,80 € (A)
ISBN 978-3-89741-421-1
Erscheint: September 2018 WG 1116

Zentralthemen: Frauenemanzipation und jüdische Emanzipation um 1800, Frauenleben, Geschlechterdemokratie, Schriftstellerinnen, Salonkultur, Literaturgeschichte

Zielgruppe: alle Altersstufen (18+) mit historischem und kulturhistorischem Interesse sowie Interesse an Frauengeschichte.



© Foto: Doris Klinda

CAROLIN SCHAIRER

AM RICHTIGEN PLATZ

CAROLIN SCHAIRER

Die Diplom-Journalistin arbeitete unter anderem in der Medienbeobachtung, der Markt- und Meinungsforschung und in der PR eines Großunternehmens. Sie lebt in Wien. Seit dem Jahr 2008 erscheinen ihre Romane und Krimis kontinuierlich im Ulrike Helmer Verlag, darunter »Ellen«, »Die Spitzenkandidatin«, zuletzt »Küsse mit Zukunft« (Herbst 2017) und »Fluss mit zwei Brücken« (Frühjahr 2018).

Nominierung

Carolin Schairer war 2011 mit ihrem Roman »Marie anderswie« für den DeLiA-Literaturpreis nominiert. (Neuaufgabe 2018)



Ulrike Helmer Verlag | Roman

Denise Martin bekommt eine Stelle in der renommierten Werbeagentur ihres Vaters – als Praktikantin. Da sie ihren Platz im Leben auch mit Mitte dreißig noch nicht gefunden hat, nimmt sie den Job an. Und trifft in der Agentur auf Kathi Mattheis. Die rechte Hand des Chefs ist ehrgeizig und attraktiv ...

Leseprobe

Denise wusste nicht, was sie mehr faszinierte: das begeisterte Funkeln dieser grünen Katzenaugen der blonden Unbekannten oder die Reaktion der Kollegen. Einige sprangen auf, andere umarmten sich. Alle Gesichter leuchteten wie Weihnachtskerzen. »Wir haben den Pitch gewonnen, wir haben den Pitch gewonnen!« Das moderne Schneewittchen hüpfte wie ein Gummiball. »Die Kampagne war eine geniale Idee von dir, Kathi!«

Die Blonde schenkte ihr nur ein flüchtiges Lächeln, während sie zügig zum Chef hinüberging. »Gut gemacht, Kathi.« Ludwig Martin erhob sich mit breitem Grinsen und umarmte die junge Frau, was Denise spontan argwöhnisch werden ließ. Bei ihr tat er das nie! Hatten ihr Vater und diese Kathi ein Verhältnis?



Carolin Schairer
Am richtigen Platz
Roman

Paperback, ca. 380 Seiten

20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-89741-422-8

Erscheint: Juli 2018 WG 1112

Auch als eBook erhältlich.

CAROLIN SCHAIRER

DUNKLE ERLEUCHTUNG

Leseprobe

Plötzlich wurde ihr schwindlig. Die Regentropfen fielen nicht mehr zu Boden, sie begannen zu tanzen, auf und ab, vor ihren Augen, ihren Händen. Leichte Übelkeit stieg in ihr hoch.

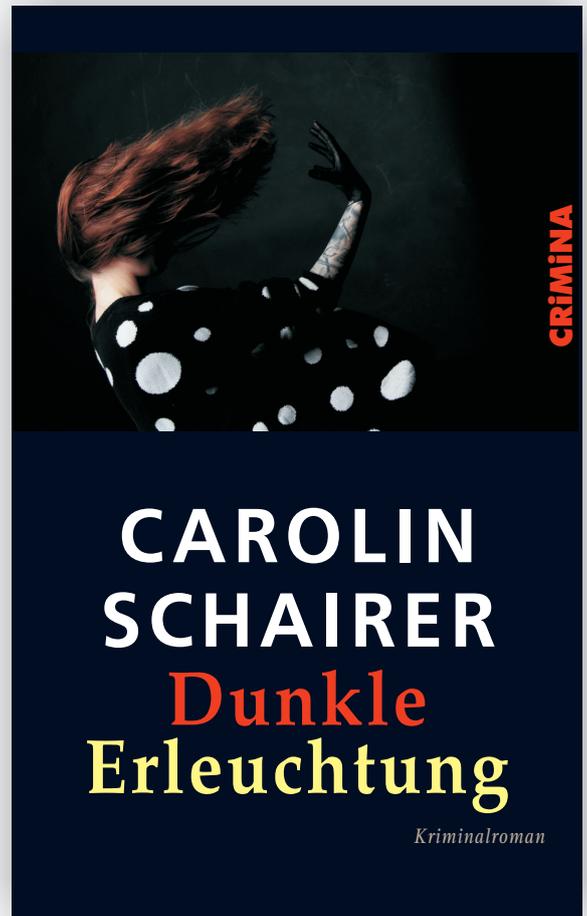
Und dann waren sie da, die Dämonen. Es gab sie also doch!

Das grauenvolle Aufheulen hinter ihrem Rücken ließ ihren Puls nach oben schnellen. Sie glaubte, durch den Stoff der Hose hindurch heißen Atem zu spüren, rechnete jeden Moment damit, dass sich die Zähne der nach Blut lechzenden Bestien in ihr Fleisch bohrten. Sie begann zu laufen, so schnell es der unwegsame Untergrund zuließ.

Wenn es die Dämonen gab, existierte auch alles andere! Dann waren sie doch mächtig, diejenigen, an deren Allmacht sie zuletzt gezweifelt hatte! Sie würden sie finden und bestrafen, vielleicht sogar dann, wenn sie sich in die *Welt der Unwissenden* rettete.

Gib nicht auf, sagte die Stimme in ihrem Inneren. Lauf! Nichts davon ist wahr! Sie sind machtlos. –

Noch glaubte sie zu wissen, wo sich das Tor befand. Doch dann war es verschwunden. Ihr Blick wurde unscharf; selbst die Konturen ihrer eigenen Füße konnte sie nicht mehr klar erkennen. Den rasselnden Atem der Dämonen hörte sie dagegen umso deutlicher ... Sie scherte nach rechts aus, sank ins weiche Erdreich ein, drängte weiter – doch ihr Fuß steckte fest. Von heller Panik ergriffen, zappelte sie sich frei. Erst nach einigen weiteren Metern fiel ihr auf, dass sie ihren rechten Schuh verloren hatte. Umkehr war keine Option. Sie hastete weiter, hinein ins unbekannte Dunkel.



CRIMINA

Im Park von Schloss Dipolding wird die Leiche einer jungen Frau gefunden. Sie ist kahlgeschoren und abgemagert, auf der Schulter trägt sie eine tätowierte Zahl. Das Obduktionsergebnis besagt: Herzversagen. Doch die niederbayerische Landärztin Gesine Hofmann wird plötzlich allerorts mit Hexerei, Esoterik und faulem Zauber konfrontiert. Mehr und mehr wird Gesine und ihrem guten Freund, dem Kripo-Ermittler Jörg Berger, klar, dass die Tote von Dipolding mit einer Hexensekte zu tun hatte. Allerdings ist alles anders, als es zunächst scheint: Unter dem Deckmantel magischer Erleuchtung laufen illegale Experimente ...



Carolin Schairer

Dunkle Erleuchtung
Kriminalroman

Paperback, ca. 350 Seiten

15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-89741-423-5

Erscheint: September 2018 WG 1121

Auch als eBook erhältlich.



Foto: privat

MARTINA-MARIE LIERTZ

geboren 1962, studierte in Berlin Erwachsenenbildung sowie kreatives und therapeutisches Schreiben. Außerdem beschäftigte sie sich mit Theaterarbeit und Schauspielerei. In den USA absolvierte sie eine Weiterbildung in gestalttherapeutischer Tanztherapie.

In der Berliner Literatur- und Frauenkulturzene engagierte sie sich in den Neunzigerjahren in Autorinnengruppen, an Lesebühnen und bei Poetry Slams, Lesungen und der Moderation verschiedener Veranstaltungsformen, so auch in der Gruppe »Raum«, in der Zusammenarbeit von Autorinnen und Musikerinnen.

Im Jahr 2015 zog sie nach München, wo sie unter anderem eine Gruppe für literarisches und kreatives Schreiben leitet.

Der hier angekündigte Text erschien 1999 als Bestandteil des Romans »Die Geheimnisse der Frauen« (Goldmann).

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

– 1994: 2. Preis des Kurzkrimiwettbewerbs des Frauenkultursalons Hamburg »Grupo Salon«

– 1996: 1. Preis des Kurzgeschichtenwettbewerbs der Universität Marburg

– 1997: 2. Platz des Bettina-von-Arnim-Preises (Kurzprosa) der Zeitschrift BRIGITTE

Leseprobe

Die eisernen Platten bildeten ein silbriges Muster, horizontale Rillen, vertikale Rillen, horizontale ... Rolltreppen faszinierten mich. Auf den Stufen über mir stand ein Paar Füße. An dessen Schuhen sich meine Augen festsaugten, während wir aus dem Untergrund fuhren. Schuhe von Magli! Sowas sehe ich auf den ersten Blick. Graues Wildleder, die Absätze leuchtend rot.

Mein Blick schmiegte sich in die Linien dieser Schuhe. Göttin, was tat sie, wenn es inzwischen draußen regnete? Diese Schuhe waren es wert, bei Regen und Schnee barfuß zu gehen. Und nicht einmal in meinen dekadentesten Augenblicken würde ich es wagen, so etwas zu tragen. Die Frau vor mir aber spazierte ganz selbstverständlich aus dem U-Bahn-Aufgang hinaus in den Schneeregen und die Straße hinunter. Rote Absätze und das schwindende Licht dieses Januarsonntags. Ich vergaß das ziellose Streunen und die erste Melancholie dieses Jahres. Ging den Absätzen hinterher, um etwas Farbe in mein winterliches Leben zu bringen.

Im Dämmerlicht flatterten die grau-roten, leuchtenden Schuhe.

Ich fing an, mit ihrem Klackern im Gleichschritt zu gehen. Schnell, dann wieder unvermutet langsam, in plötzlicher Erstarrung, wieder schnell, wie getrieben von Gedanken und Bildern. Erwartung? Freude? Furcht? Vor einem Schaufenster blieb sie stehen und ich mit ihr, und da konnte ich zum ersten Mal ihr Gesicht sehen. Knapp jenseits der vierzig, jene Falten von Welterfahrenheit um den Mund, die ich mit vierzig hoffentlich auch kultiviert haben würde. Eine unauffällige Lippenstiftfarbe, auffällig zur Blässe ihres Gesichts. Als hätte sie in ein rohes Steak gebissen.

Die Furcht beschleunigte ihre Schritte.

Sie trug sie in ihren blauen, glasigen Augen und in dem zusammengepressten Mund; in den verkrampften Kiefermuskeln und den Fingern, die am Mantelkragen zupften.

Vor dem spiegelnden Glas nahm sie die Kappe ab, setzte sie wieder auf, rückte sie zurecht. Sie trug einen Kurzhaarschnitt mit einem Hauch von Unbezähmbarkeit. Von dieser Pfeffer- und Salz-Farbe, die ich so liebe.

MARTINA-MARIE LIERTZ

JANUARROT

»Sehr unterhaltsam,
originell und witzig –
ein Buch zum Wegfressen!«
Antje Wagner

Deborah Gronwald hat zwei Leidenschaften: Schuhe und Frauen. Eines trüben Wintertages erliegt sie spontan der Verlockung, sich an die roten Absätze einer Unbekannten zu heften. Auf diese Weise macht sie die Bekanntschaft der Schuhladenbesitzerin Louise und ist sofort fasziniert – allerdings stolpert sie damit unverhofft mitten in einen Mordfall. Ausgerechnet der Inhaber des Konkurrenzschuhgeschäfts ist zu Tode gekommen und an Louise Delbroucks edlen Pumps prangt ein höchst verdächtiger großer, hässlicher, rostbrauner Spritzer – Blut!

Louise sucht unschuldig Deborahs Nähe und scheint einer Affäre nicht abgeneigt zu sein. Doch Deborah hadert. Spielt Louise ein doppeltes Spiel? Mit Sicherheit hat sie ihre Geheimnisse – aber ist diese Frau eine Mörderin? Entschlossen geht Deborah den Fährten nach, die sie in ungeahnte Abgründe führen wird. Da findet sie noch einen zweiten Toten. Und: eine zweite Geliebte ... Katrin. Das Kontrastprogramm zu Louise trägt grobe Wollsocken und Springerstiefel, denn die junge Frau arbeitet in einem der autonomen Berliner Frauenprojekte, denen Deborah beratend bei der Steuer unter die Arme greift. Und auch in Katrins Leben gibt es Abgründe.

Ob und wie Deborah sich letztlich zwischen Eleganz und Grobstrick entscheidet und am Ende beherzt und beharrlich auch die Morde aufklärt, liest sich höchst unterhaltsam. Kein Wunder, denn Martina-Marie Liertz lockt uns mit großer Erzählfreude, erheblichem Sprachtalent und einem kecken Augenzwinkern in die bunte Frauen- und Lesbenszene nach der Wiedervereinigung. Auch wenn seither ein paar Tage vergangen sind und nicht nur am Prenzlauer Berg die Uhren längst anders ticken, bleibt die Leselust an dieser literarischen Wiederentdeckung ungetrübt.



Martina-Marie Liertz
Januarrot
Thriller



ISBN 978-3-89741-420-4

Paperback, ca. 130 Seiten
10,00 € (D) | 10,30 € (A)
ISBN 978-3-89741-420-4
Erscheint: Juli 2018 WG 1121

Zentralthemen: Lesbisches Leben, Berlin, Frauenszene, Nachwendzeit, Ironie, Sprachwitz, Erzählfreude, Eleganz, geheimnisvolle Frauen
Zielgruppe: (18+) Frauen mit Interesse am »Mehrwert-Krimi« und vielschichtigen Figuren



© Foto: privat

SIBYLLE PLOGSTEDT

ERBENSTREIT

SIBYLLE PLOGSTEDT

1945 in Berlin geboren, absolvierte ein Studium der Sozialwissenschaften in Berlin. Sie war von 1965 bis 1976 Mitglied des Sozialistischen Studentenbundes. 1969 geriet sie in Prag in politische Haft.

In den Jahren 1974–1976 war Sibylle Plogstedt an der FU Berlin mit Berufsverbot belegt. 1976 wurde sie Mitgründerin der feministischen Zeitschrift *Courage*. Von 1986–1989 war sie Redakteurin des *Vorwärts* in Bonn, danach freie Journalistin für verschiedene Fernseh-, Hörfunk- und Internetredaktionen. Sibylle Plogstedt lebt als freie Autorin im Wendland.

BEREITS BEI HELMER ERSCIENEN

- »Im Netz der Gedichte. Gefangen in Prag nach 1968« (Frühjahr 2018)
- »Frauenbetriebe« (Frühjahr 2006)



Wir leben in der Epoche der Erbgeneration - kein Wunder, dass in Familien viel Streit herrscht. Das Besondere an Sibylle Plogstedts Umgang mit dem Thema liegt darin, dass sie sich der innerfamilialen Situation widmet. Denn: Beim Erben entstehen keine neuen Konflikte – die alten brechen wieder auf. Und die Eltern, die vorher als Puffer fungiert haben, leben nun nicht mehr. Die Trauer befördert den Streit noch.

Noch einmal will man von den Eltern alles. Und nie wieder wird man sich so schnell bereichern können. Doch wenn Geschwister Prozesse gegeneinander führen, entsteht Dauerfeindschaft, Familienmitglieder vermeiden auf Jahrzehnte hinaus jeden Kontakt miteinander. An 25 Beispielen zeigt Sibylle Plogstedt, welche Hilfe es für Erbinnen und Erben gibt, die sich in die Haare geraten. Aber erben kann gelernt werden. Etwa durch die Lektüre dieses Buchs. In der Vergangenheit bereits mehrfach wiederaufgelegt, erscheint es darum nun erweitert und mit aktuellem Nachwort.



Sibylle Plogstedt
Erbenstreit
25 Familienfälle

Paperback, ca. 200 Seiten
20,00 € (D) | 20,20 € (A)

ISBN 978-3-89741-414-3

Erscheint: Sept. 2018 WG 1973
(Aktualisierte Neuauflage)

ANDREA VOGELSANG

DIE HÖHLE DER LÖWIN



Kristina Hänel mit der Erstausgabe ihres unter dem Pseudonym Andrea Vogelsang erschienenen Buches (Ulrike Helmer Verlag)

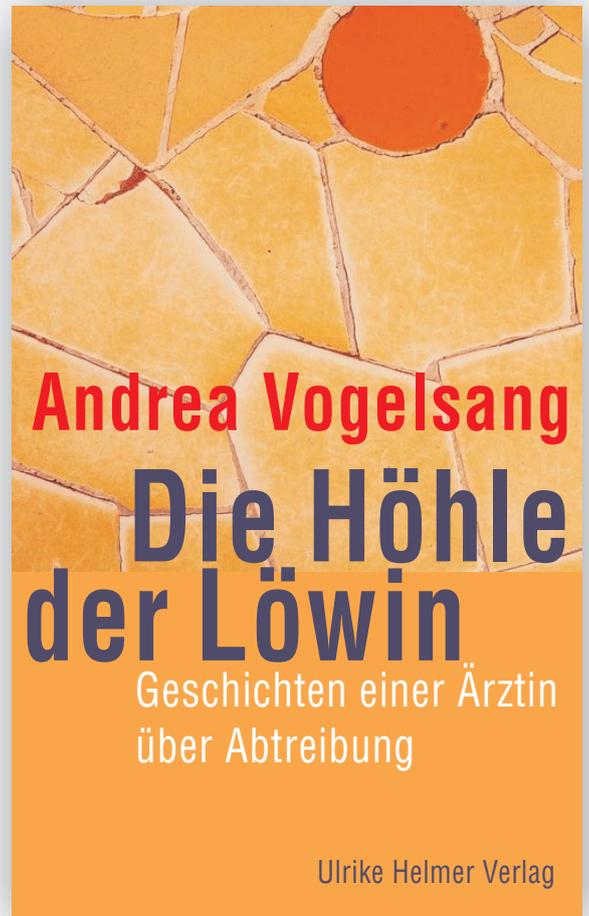
Neuaufgabe!
1994 erschienen,
nichts an Aktualität
verloren — leider.

»Ich war ziemlich unbedarft, was Abtreibung angeht. Ich hatte dieselben Vorurteile in mir, die alle haben. Im Grunde meines Herzens war ich ebenso moralisch wie der Großteil der Bevölkerung, ich hatte ja genauso wenig Ahnung wie sie. Und ich war gläubig. Ich glaubte nicht an Gott, auch nicht an irgendeine Göttin, aber ich glaubte an Verhütung.« (Andrea Vogelsang)

Jede Abtreibung ist auch eine Antwort auf Lebensumstände. Und jede hat ihre Vorgeschichte. Da sind Frauen, die trotz Verhütung schwanger werden. Andere, die ein Kind wollen, aber plötzlich allein dastehen. Oder gar auf Wunsch des Mannes abtreiben. Vergewaltigungsoffer. Achtfache Mütter ... Warum Frauen sich für eine Abtreibung entscheiden, wird erst in der Vielfalt der Schicksale ersichtlich. Dieses ganz persönliche, anrührende Buch der Ärztin Kristina Hänel beleuchtet vielerlei Gründe – den großen Zusammenhang eben, in dem Abtreibung zu einem Thema werden kann.

ANDREA VOGELSANG / KRISTINA HÄNEL

Die Gießener Allgemeinärztin (selbst Mutter und Großmutter) informiert seit 2001 im Rahmen ihrer Praxis Frauen auch über Möglichkeiten eines Schwangerschaftsabbruchs. Sie führt diesen in ihrer Praxis durch. Aufgrund einer Anzeige von sogenannten Abtreibungsgegnern wurde im Jahr 2017 Anklage gegen sie erhoben nach §219a (Verbot von Werbung für Schwangerschaftsabbruch). Die von ihr initiierte Kampagne »Informationsrecht für Frauen zum Schwangerschaftsabbruch« löste seither eine bundesweite Debatte über den Paragraphen aus. Im November 2017 wurde die Ärztin zu einer Geldstrafe verurteilt.



Andrea Vogelsang
Die Höhle der Löwin
Geschichten einer Ärztin über Abtreibung
Paperback, 218 Seiten
15,00 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-89741-417-4
Bereits erschienen! N. n. angekündigt WG 1973



Zentralthemen: Schwangerschaft, Entscheidung, Abtreibung, Lebensumstände, Beratung, Baby, Mutterschaft, Feminismus, Frauenrechte, Paragraf 219a, Paragraf 218, Neunzigerjahre
Zielgruppe: Frauen; Männer; politisch Interessierte, die sich für Demokratie und Frauenbewegung einsetzen; Ärzte, Gesundheitswesen



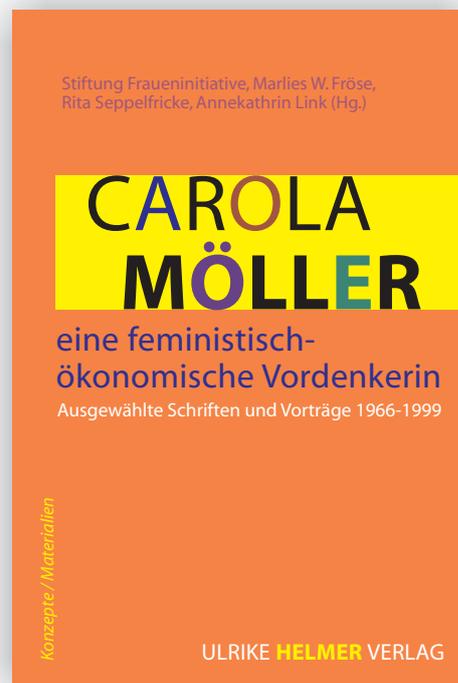
Aus einer studentischen Initiative entstanden, entwickelte die *Denkwerkstatt Gerechtigkeit* eine neue Methodologie für alternative politische Sichtweisen. (Geschlechter-)Gerechtigkeit wird hierbei nicht länger von tradierten Identitätsvorstellungen und ontotheologischen Denkfiguren abgeleitet. Indem Veränderungsprozesse nicht von Identität, sondern von *ungerechten Verhältnissen* her gesichtet werden, kann gerade Gerechtigkeit falsch Verbundenes aufbrechen und anders verbinden. Dabei bestand die Herausforderung darin, Gerechtigkeit als Beziehungsgefüge zu denken: als Suche nach relationaler Veränderung in ihrer Vielschichtigkeit und Ambivalenz, in Brüchen und Traditionen, in Alltäglichkeit und Besonderheit.

ANDREA GÜNTER / CLAUDIA CONRADY

Die Freiburger Philosophin und Theologin Andrea Günter, geb. 1963, publizierte bei Helmer zuletzt »Die Kultur des Ökonomischen« (2013). Claudia Conrady, geb. 1988, studierte Englisch und Mathematik, ihre besondere Leidenschaft gilt jedoch den Literaturwissenschaften.



Andrea Günter, Claudia Conrady et al.
Denkwerkstatt Gerechtigkeit
Gerechtere Geschlechterverhältnisse denken und gestalten
Paperback, ca. 280 Seiten
24,00 € (D) | 24,80 € (A)
ISBN 978-3-89741-415-0
Erscheint: Sept. 2018 WG 1726



Ihre Themen waren schon früh Frauenarbeit und Frauenarmut, ungeschützte Beschäftigungsverhältnisse, Prekarisierung, garantiertes Grundeinkommen, Bedingungen für ein anderes Wirtschaften ... Die Ökonomin und Soziologin Carola Möller (89) erschloss das breite Spektrum der Diskussionen zur herrschenden, vor allem aber einer möglichen anderen Ökonomie bereits vor der Jahrtausendwende. Sie suchte nicht nur neue Arbeits-, sondern auch neue Widerstandsformen und befasste sich mit der Bedeutung immaterieller Arbeit. Ihr vorausschauendes Werk weist sie als feministisch-ökonomische Vordenkerin des letzten halben Jahrhunderts aus. Die ausgewählten Aufsätze und Vorträge, nebst lebensgeschichtlichem Gespräch, bieten eine Vielzahl von aktuellen Anknüpfungspunkten.



Stiftung Fraueninitiative, Marlies W. Fröse,
Rita Seppelfricke und Annekathrin Link (Hg.)
Carola Möller
Eine feministisch-ökonomische Vordenkerin.
Ausgewählte Schriften und Vorträge 1966-1999
Paperback, ca. 200 Seiten
22,00 € (D) | 20,70 € (A)
ISBN 978-3-89741-425-9
Erscheint: Sept. 2018 WG 1980
(Reihe Konzepte/Materialien)

FRIEDERIKE HABERMANN

AUSGETAUSCHT!

Frei nach Fähigkeiten und Bedürfnissen

Eine Gesellschaft nach Bedürfnissen und Fähigkeiten kommt ohne Geld und sogar ganz ohne Tauschlogik aus. Bereits in ihrem Buch *Ecommony. UmCARE zum Miteinander* (Helmer 2016) zeigte Friederike Habermann anhand derzeitiger Entwicklungen auf, dass eine solche Welt in den Bereich des Möglichen rückt. Nun geht sie einen Schritt weiter und argumentiert, dass eine wahrhaft emanzipatorische Gesellschaft zwingend tauschlogikfrei sein muss. Denn häufig kommt es zu einem Bruch zwischen kapitalismuskritischen Analysen und ihren Transformationsperspektiven: Sie prangern Entfremdung, Ausbeutung und/oder das Verstärken anderer Herrschaftsverhältnisse an, verbleiben dann aber bei der Hoffnung, demokratische Bestrebungen könnten die Marktmechanismen aufheben. Doch warum sollte es einfacher sein, gegen diese zu wirken, als sie zu ersetzen? Das Buch argumentiert: Für eine tauschlogikfreie Gesellschaft einzutreten ist nicht naiv, sondern konsequent links, feministisch und zukunftsweisend.



© Foto: privat

FRIEDERIKE HABERMANN

ist Aktivistin und freie Akademikerin, zudem Ökonomin, Historikerin und Dr. phil der politischen Wissenschaft. Ihr Interesse als Autorin gilt dem Verwobensein von Ökonomie und Herrschaftsverhältnissen, emanzipatorischen globalen Bewegungen sowie nichtkapitalistischem Wirtschaften.



ISBN 978-3-89741-424-2
9 783897 141424

Friederike Habermann

Ausgetauscht!

Warum gutes Leben für alle tauschlogikfrei sein muss

Paperback, ca. 200 Seiten

20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-89741-424-2

Erscheint: September 2018 WG 1780

(Reihe *Konzepte / Materialien*)

Zentralthemen: Alternatives Wirtschaften, Zukunft, Ökologie, kritische Ökonomie, praktische Politik

Zielgruppe: Politisch Interessierte und Aktive; Menschen, die sich für politisch-ökonomische und feministische Veränderungsprozesse interessieren

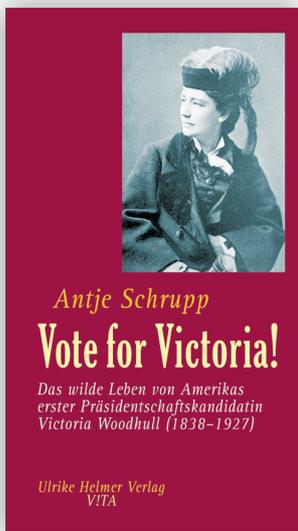
Mehr Programm!

Jubiläum: November 2018!

100 Jahre Frauenwahlrecht – Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen zu einem historischen Meilenstein der Demokratie in Deutschland. Feiern Sie mit! Aktuelle Infos auf: www.ulrike-helmer-verlag.de

»Auch für Männer interessant«

Ruppert Mayr, dpa



»Platz 1 unserer Laden-Bestseller-Liste! Hochverdient!«
Büchergilde Frankfurt

»Ein vorzügliches Buch!«
Uwe Schmitt in der WELT

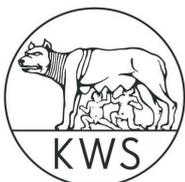
Sie war mutig, sexy, feministisch und ihrer Zeit weit voraus: Amerikas erste Präsidentschaftskandidatin Victoria Woodhull (1838-1927). Bald wird ihre unglaubliche Biografie verfilmt.



»Für mich eine der großartigsten Entdeckungen in diesem Jahr!«
BUCHSTABENTRÄUMEREI – Buchblog

Lesungen mit Antje Wagner
Antje Wagner liest in Schulen, in Buchhandlungen, in Bibliotheken, auf Buchmessen, in Cafés ... mit Leidenschaft aus ihrem literarisch höchst beeindruckenden Psychothriller »Schattengesicht!« Melden Sie Ihr Interesse an: Presse@ulrike-helmer-verlag.de oder: Vertrieb@ulrike-helmer-verlag.de

Wir unterstützen die Kurt-Wolff-Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene



Der **BuntPunkt** verweist auf Bücher auch mit lesbischen (schwulen, queeren) Figuren bzw. Themen.

ULRIKE HELMER VERLAG

Blütenweg 29
64380 Roßdorf b. Darmstadt
Mail: info@ulrike-helmer-verlag.de
Tel: 06154 / 403 928 5
Fax: 06154 / 403 928 6
www.ulrike-helmer-verlag.de

Presse@ulrike-helmer-verlag.de
Vertrieb@ulrike-helmer-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNGEN

Schleswig-Holstein / Hamburg / Bremen / Niedersachsen / Nordrhein-Westfalen
CHRISTIANE KRAUSE c/o büro-indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Mail: krause@buero-indiebook.de
Tel.: 089 / 12 28 47 04
Fax: 089 / 12 28 47 05

Hessen sowie Berlin / Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern / Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen
REGINA VOGEL c/o büro-indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Mail: vogel@buero-indiebook.de
Tel.: 089 / 12 28 47 04
Fax: 089 / 12 28 47 05

Baden-Württemberg / Bayern / Saarland / Rheinland-Pfalz
INGRID AUGENSTEIN c/o Kennik GmbH
Postfach 101407
78414 Konstanz
Mail: ingrid.augenstein@kennik.org
Tel.: 07531 / 295 76 Fax: 07531 / 918 99 49

Österreich:
ELISABETH ANINTAH-HIRT
Türkenstr. 29/7
1090 Wien
Mail: anintah@msn.com
Tel.: 0676 / 610 58 03 Fax: 01 / 317 38 10

AUSLIEFERUNGEN

BRD: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
37081 Göttingen
Mail: bestellung@gva-verlage.de
Tel.: 0551 / 48 71 77
Fax: 0551 / 413 92

Österreich: **Melo** Medienlogistik Pichler-ÖBZ
IZ NÖ-Süd, Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf
Mail: bestellen@medien-logistik.at
Tel.: 02236 / 635 35 290
Fax: 02236 / 635 35 243